

Protokoll:	Jugendhilfeausschuss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	160
		TOP:	5
Verhandlung		Drucksache:	
		GZ:	
Sitzungstermin:	17.12.2018		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BMin Fezer		
Berichterstattung:	Herr Korn (JugA)		
Protokollführung:	Frau Kappallo / pö		
Betreff:	Mündlicher Bericht aus der Projektgruppe zur Förderung von Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft		

Herr Korn werde über die Projektgruppe, die sich mit der Förderung von Kitas in freier Trägerschaft befasst und im Mai 2018 ihre Arbeit aufgenommen habe, berichten, informiert BMin Fezer.

Über den Stand innerhalb der Arbeitsgruppe unterrichtet Herr Korn über folgendes Ergebnis: Das Jugendamt habe einen Vorschlag erarbeitet, den städtischen Aufwand in ein neues Fördermodell einfließen zu lassen, um im Wege der Gleichbehandlung zwischen städtischen und freien Trägern die Förderung des Personalaufwands im pädagogischen Bereich sowie die Förderung der Beköstigung und sonstiger Aufgaben, zu erreichen. Das Fördermodell sehe vor, dass die Eigenanteile der Träger für 1.200 Gruppen um nahezu 10 % sinken. Für das Jahr 2019 sei dieses Modell zugrunde gelegt worden. Es werde eine Vorlage mit dem Inhalt einer Anhebung der Personalkosten unter Einfrierung des Eigenanteils der Personalkosten erarbeitet. Dieses Ergebnis beziehe sich auf das Jahr, in dem die Rahmenbedingungen und die Qualitätsentwicklung in Verbindung mit dem Erlass der Kitaverordnung herangezogen worden seien. Mit dieser Vorgehensweise solle der Kostensteigerung Rechnung getragen werden, sodass sich die Schere ("Gap") nicht weiter auseinanderentwickle. Im Ergebnis werde die Förderquote von 90 auf 92,5 angehoben.

Die genannte Vorlage werde völlige Transparenz bieten, sodass auch für die Jahre nach 2019 für die Träger Klarheit herrsche, informiert Herr Korn. Die Träger werden bei der Vorlagenerstellung beteiligt. Problematisch sei allerdings, dass der Beschluss derzeit nicht gefasst werden könne. Die Vorlage müsse in den Haushaltsplanberatungen

erörtert werden. Als weiteres Problem trägt er vor, die verwaltungsinterne Abstimmung sei noch nicht abgeschlossen, was die Situation erschwere.

StRin Ripsam (CDU) stellt fest, ohne die verwaltungsinterne Abstimmung sowie im Vorfeld der Kommunalwahlen könne keine förderkriterienbezogene Beratung stattfinden. Sie nehme den Bericht von Herrn Korn zur Kenntnis und erwarte ein abgestimmtes Vorgehen innerhalb der Verwaltung. Im Anschluss könne im üblichen Beratungsgang die Vorlage beraten und beschlossen werden.

Die Vorsitzende stellt klar, heute sei ausschließlich ein Zwischenbericht über die Arbeit der Projektgruppe gegeben worden. Weitere Schritte werden von den Jugendhilfeausschussmitgliedern nicht erwartet, ergänzt sie.

Der angedachte Vorschlag der Verwaltung gehe in die richtige Richtung, bemerkt StRin Nuber-Schöllhammer (90/GRÜNE). Sie sehe es ebenso wie StRin Ripsam, in den Haushaltsplanberatungen werde dezidiert über die angekündigte Vorlage beraten.

Als ersten positiven Schritt bezeichnet StRin Vowinkel (SPD) die Zusammenarbeit der Verwaltung mit den freien Trägern in der Ausarbeitung einer Lösung in dieser Angelegenheit. Sie rechne mit einer detaillierten Aufschlüsselung der Sachkosten innerhalb der angekündigten Vorlage.

StR Walter (SÖS-LINKE-PluS) schließt sich der genannten Vorgehensweise an. Bezogen auf eine Frage dieses Stadtrats nach dem Modell für 2019 äußert die Vorsitzende, die verwaltungsinterne Abstimmung werde für die angedachte Vorgehensweise für das Jahr 2019 benötigt. Aus Trägersicht schildert Herr Meier, der Vorstoß zu dem erarbeiteten Fördermodell gehe in die richtige Richtung. Er berichtet, dass nicht in allen Punkten Einigkeit erzielt werden konnte und dass die Träger keine definitiven Zusagen erhalten hätten. Er hoffe, so Herr Meier, dass die verwaltungsinterne Abstimmung im Februar rückwirkend für 2019 erreicht werden könne. Alles Weitere werde in den Haushaltsplanberatungen erörtert.

Bezogen auf den guten Ausbau der freien Träger in der Kindertagesbetreuung bemerkt Herr Hardt, seit Jahren werde festgehalten, dass die Finanzierung der freien Träger nicht auskömmlich sei. Er appelliert an die Stadträte, bei dem positiv bilanzierten Ausbau müsse in der Finanzierung nachgebessert werden. Jedes Kind solle in Stuttgart vergleichbar gut betreut und gefördert werden - egal in welcher Kindertagesstätte sich dieses Kind befinde.

BMin Fezer stellt fest:

Der Jugendhilfeausschuss hat von dem mündlichen Bericht Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Kappallo / pö

Verteiler:

- I. Referat JB
zur Weiterbehandlung
Jugendamt (27)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. OB-KB
 3. Stadtkämmerei (2)
 4. Rechnungsprüfungsamt
 5. L/OB-K
 6. Hauptaktei

- III.
 1. CDU-Fraktion
 2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 3. SPD-Fraktion
 4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
 5. Fraktion Freie Wähler
 6. Gruppierung FDP
 7. Gruppierung BZS23
 8. Die STAdTISTEN
 9. AfD
 10. LKR